

Remmel, so viel zuerst: Ihr Wortbeitrag spricht für sich.

(Jochen Ott [SPD]: Ja, genau! – Beifall von der SPD)

Als früherer Staatsminister, der Verantwortung getragen hat, der die Dinge aber nicht geordnet, nicht sortiert und nicht organisatorisch vorbereitet hat, haben Sie leicht reden.

(Beifall von der CDU und der FDP – Josef Hovenjürgen [CDU]: Der nichts vorbereitet hat! – Jochen Ott [SPD]: Eiskalt!)

Und nun werfen Sie der nachfolgenden Landesregierung vor, was sie angeblich alles nicht tut.

(Mehrhad Mostofizadeh [GRÜNE]: Warum regieren Sie überhaupt, Frau Ministerin?)

Eine Gartenausstellung ist eine Leistungsschau; darüber sind wir uns, glaube ich, einig. Wenn Sie sich mit den Gegebenheiten auseinandergesetzt haben, wissen Sie – das ist nichts Neues –, dass die Projektlisten, die im Regionalverband Ruhr immer wieder beschlossen werden, sehr häufig nicht unter der Fragestellung, was eigentlich aus welchem Topf förderfähig ist, betrachtet worden sind. In diesen Listen stehen ganz viele Projekte, die dem Grunde nach in keines der vorhandenen Förderprogramme hineinpassen, weil sie die Kriterien nicht erfüllen.

Das ist ein Problem; denn Sie haben bei Städten und Gemeinden möglicherweise eine Erwartungshaltung an den Regionalverband Ruhr produziert, die weder Sie hätten halten können noch eine andere Landesregierung halten kann, zumal – das gehört zur Ehrlichkeit dazu – Sie wissen, dass die Städtebauförderung in der Bundesrepublik Deutschland neu geordnet wird.

Wir kennen die neuen Kautelen also noch nicht, und Sie wissen, dass die europäische Strukturförderperiode 2021 anders aussehen wird als die gerade laufende.

Vizepräsident Oliver Keymis: Frau Ministerin, die Redezeit ist abgelaufen.

Ina Scharrenbach^{*)}, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung: Wir unterstützen alles, was da ist, aber die Anträge müssen kommen, und leider liegt zur derzeitigen Förderperiode 2019 noch kein Antrag vor.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Vizepräsident Oliver Keymis: Damit sind wir am Ende der Beratungen angelangt.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen empfiehlt in Drucksache 17/6475, den Antrag Drucksache 17/4794 abzulehnen. Wir kommen somit zur Abstimmung über den Antrag selbst und nicht über die Beschlussempfehlung. Wer also stimmt dem Antrag inhaltlich zu? – Bündnis 90/Die Grünen, die SPD-Fraktion sowie die AfD-Fraktion.

(Zurufe von der CDU: Oh!)

Wer stimmt gegen diesen Antrag? – CDU und FDP stimmen dagegen. Gibt es Enthaltungen? – Bei Enthaltung von Herrn Neppe, fraktionslos, stelle ich hiermit fest, dass mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen dieser **Antrag Drucksache 17/4794 abgelehnt** ist.

Ich rufe auf:

15 Sechstes Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 17/5344

Beschlussempfehlung und Bericht
des Ausschusses
für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Drucksache 17/6608

zweite Lesung

Alle fünf im Landtag vertretenen Fraktionen haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, dass die **Reden** zu diesem Tagesordnungspunkt **zu Protokoll** (s. Anlage 2) gegeben werden sollen.

Wir kommen daher zur Abstimmung. Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales empfiehlt in Drucksache 17/6608, den Gesetzentwurf Drucksache 17/5344 unverändert anzunehmen. Wir kommen somit zur Abstimmung über den Gesetzentwurf selbst und nicht über die Beschlussempfehlung. Wer stimmt dem Gesetzentwurf zu? – CDU, FDP, SPD, Grüne und AfD sowie Herr Neppe, fraktionslos. Wer stimmt dagegen? – Niemand. Enthält sich jemand? – Auch nicht. Damit ist der **Gesetzentwurf Drucksache 17/5344** mit den Stimmen aller Fraktionen **angenommen** und **in zweiter Lesung** im Landtag Nordrhein-Westfalen **verabschiedet**.

Ich rufe auf:

16 Gesetz zur Verbesserung des Rechtsschutzes bei Fixierungen im Justiz- und Maßregelvollzug und bei öffentlich-rechtlichen Unter-